

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 23 (1920-1921)

Artikel: Frühling im Freien
Autor: Geilinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sterbenden und wieder auferstehenden Gottes aus sich heraus projiziert hat. Christus, der den Kreuzestod stirbt, Dionysos Zagreus, der die grausame Zerstückelung erleidet, Attis, der sich entmannt und hinwélkt, und wie sie alle wieder zu neuem und strahlenderem Leben auferstehen; die Unzahl der Heroen, die irren, kämpfen, in die Unterwelt hinabsteigen und unfehlbar wieder auftauchen zu neuem Tun: sie alle sind das Bild dieses unseres inneren Geschehens.

Unsere Zeit krankt an der Angst und feigen Flucht vor dem Leiden und an der Unfähigkeit dazu. So können wir unsere Kinder nichts Besseres lehren als dieses: fruchtbar leiden und dem Leiden immer aufs neue und rückhaltslos bereit sein. Ein reifer Mensch wird rückblickend dem Schicksal danken für jedes Opfer, das es ihm auferlegt hat. Und eines modernen Franziskus letzte Lobpreisung müsste lauten: Gepriesen seist Du, o Herr, für unsern Bruder, den Schmerz! selig die, die sich Deinem Willen fügen, denn ihnen wird er kein Leides tun.

ZÜRICH

MARTHA WIDMER



FRÜHLING IM FREIEN

Von MAX GEILINGER

Hinaus ins Weite, der Enge satt,
Ihres Staubs, ihrer trüben Gesichter,
Aus nasskalten Schattenklammen der Stadt
In den unsterblichen Frühling der Dichter.

Heut braust er draußen, der Werdegeist,
Immer mächtig und groß und schön;
Der Nebelwolken zerschleißt, zerreißt
Mit seinem leuchtenden Griffel Föhn.

Wie kahle Äste nun Sonne klingen;
Im Vogelsange ein früh Vollenden!
Die Geliebte — hier Wolke von Schmetterlingen,
Voll von Lichtglanz und Sichverschwenden!

